

gis.BUSINESS

DAS MAGAZIN FÜR GEOINFORMATION

www.gisPOINT.de

3/2013



SMART FARMING

DIE VERNETZUNG VON SENSOREN, MOBILEN ANWENDUNGEN UND GIS IN DER LANDWIRTSCHAFT

GIS IN SCHULEN

FERNERKUNDUNG ALS THEMA IM UNTERRICHT: DAS LERNMODUL WALD DER UNIVERSITÄT BONN

BIOMASSE

GEOINFORMATIONEN LIEFERN DIE PLANUNGS-GRUNDLAGE FÜR DIE OPTIMALE VERWERTUNG

FACHTREFFEN

AKTUELLE BERICHTE VON DEN BRANCHENTREFFEN GEOINFORMATIK 2013 UND RUNDER TISCH GIS



Bildquelle: Lehrstuhl Geoinformatik, Universität Heidelberg

Professor Paul Longley vom University College London in seiner vielbeachteten Keynote zu Social Media as Socioeconomic Data Infrastructure, die aufgrund von Flugverspätungen das Programm allerdings etwas durcheinanderwirbelte.

GEOINFORMATIK 2013

Autor: Gerold Olbrich

GEO TOGETHER – GEOINFORMATIK

Die GEOINFORMATIK war in diesem Jahr wieder ein Hot-Spot auf der europäischen GIScience-Landkarte. Vom 13. bis 15. März fand der Kongress an der Universität Heidelberg statt.

Unter dem Motto „Geo together – Geoinformatik verbindet“ wurde Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung im bewährten Format die Gelegenheit gegeben, sich zu innovativen technischen, methodischen als auch kommerziellen Aspekten der Geoinformatik auszutauschen.

Die GEOINFORMATIK 2013 wurde vom Geographischen Institut – Lehrstuhl für Geoinformatik / GI-Science der Universität Heidelberg, der GIS-Station – Klaus Tschira Kompetenzzentrum für digitale Medien, dem Verein zur Förderung der Geoinformatik in Norddeutschland (GiN e.V.), der Gesellschaft für Geoinformatik (GfGI) sowie der Clusterinitiative der Metropolregion Rhein-Neckar GeoNet.MRN veranstaltet.

SCHWERPUNKTE

Die diesjährigen Schwerpunkte umfassten fünf aufstrebende Themenbereiche sowie zahlreiche Forschungs- und Anwendungsgebiete: Technische und Menschliche Sensoren – zum Beispiel der Einsatz moderner Sensornetzwerke für die echtzeitnahe Überwachung von Schneelasten auf Dächern bis hin zur Ableitung von kontextbezogenen Gefühlsempfindungen wie Stresssituationen in Städten auf Basis räumlich referenzierter psycho-physiologischer Messwerte.

- ▷ Innovative GDI-Anwendungen – vom Geoportal mit aktiver Bürgerbeteiligung bis zum vollwertigen, webbasierten Geoinformationssystem.
- ▷ Ubiquitäre Geoinformationsdienste – zum Beispiel die au-

tomatische räumliche Konflikterkennung und Bereinigung von fehlerhaften Daten im Zuge einer servicebasierten Datenintegration oder Konzepte zur kontextabhängigen 3D-Visualisierungen auf Mobilgeräten.

- ▷ Geoinformation in 3D: Erfassung, Analyse und Visualisierung – inklusive kooperativer 3D-Trassenplanung oder Qualitätsmanagement virtueller 3D-Stadtmodelle.
- ▷ Energiewende und Geoinformation – unter anderem die Analyse des Solarpotenzials an vertikalen Strukturen am Beispiel von Lärmschutzwänden.

Des Weiteren waren Themen rund um OpenStreetMap (OSM) und Open Data prominent vertreten – das OSM Mati-

nee erlaubte tiefere Einblicke. Innerhalb dieser fünf Bereiche war somit ein breites Portfolio an unterschiedlichen zukunftsweisenden Forschungsergebnissen sowie praxisnahen Anwendungen vorhanden. Diese Vielfalt unterstreicht einmal mehr auch den wirtschaftlichen Nutzen dieser etablierten Konferenz.

INTERNATIONALES NIVEAU

Die GEOINFORMATIK 2013 zeichnete sich speziell durch die wissenschaftlichen Vorträge auf internationalem Niveau aus, was auch zur hochwertigen Publikation der besten Full-Paper-Einreichungen in der Fachzeitschrift *gis.SCIENCE* führte. An dieser Stelle gratulieren wir den Autoren der vier folgenden Beiträge: Mareike Schoof, Bernd Resch und Dorothea Ludwig (A GIS-based Concept for Solar Energetic Examination of New Building Projects), Yeran Sun und Mohammed Bakillah (Analysis of tourist activity based on the tracking data collected by Flickr), Javad Sadidi und Manfred Ehlers (Designing and implementing a web-based Network Controlling System (NCS) for automated real time Web based OS routing service: a case study for Tehran) und Ming Li, Mohamed Bakillah und Alexander Zipf (Embedding context-awareness to improve 3D geo-visualization for mobile users).

Zusätzlich zu den wissenschaftlichen Vorträgen ermöglichten auch die Technologie- und Anwendervorträgen, Posterpräsentationen sowie das überregionale Ausstellerforum einen intensiven Informations- und Wissensaustausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Gesellige Abendveranstaltungen und andere soziale Events wie das Konferenz-Dinner in der Kulturbrauerei Heidelberg oder Geocaching in der Altstadt rundeten das anspruchsvolle Programm ab.

Ein echtes Highlight waren die Keynote-Vorträge. Professor Paul Longley (University College London), dessen Keynote aufgrund witterungsbedingter Flugverzögerungen erst am

Nachmittag stattfinden konnte, inspirierte mit dem hochaktuellen Thema „Social Media as Socioeconomic Data Infrastructure“. Longley zeigte an zahlreichen Beispielen, wie benutzergenerierte Daten aus sozialen Medien mit unterschiedlichsten anderen Daten korreliert werden können, um beispielsweise sozio-ökonomische Muster abzuleiten wie die Beziehung zwischen Vornamen und gesellschaftlichen Status. Die witterungsbedingte Verschiebung der Keynote von Professor Longley am Vormittag kompensierten Beiträge von Professor Klaus Greve (Universität Bonn) zur Rolle der Gesellschaft für Geoinformatik GFGI. Professor Alexander Zipf (Universität Heidelberg) führte in Arbeiten zum Crowdsourcing von 3D-Stadtmodellen ein und Junior-Professor Bernhard Höfle (Universität Heidelberg) bot Einblicke in das Potenzial, das in der Analyse von 3D-Punktdaten steckt.

In der zweiten Keynote erläuterte Stefan Sandmann vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit die bundesweite Initiative zu Open Data und offenen Geodaten in Deutschland im Kontext von Infrastructure for Spatial Information in the European Community (INSPIRE) und des Geodatenzugangsgesetzes.

Im Zuge der GEOINFORMATIK wurde am 14. März der „52°North Student Innovation Prize“ vergeben. Der Gewinner des mit 5.000 Euro dotierten Preises ist Peter Broßheit, Student im siebenten Semester Geodäsie und Geoinformation an der Technischen Universität Dresden. Broßheit überzeugte

mit seinem Konzept einer PostgreSQL-Extension, die es erlaubt, speziell dynamische Phänomene auf Datenbankebene zu analysieren. Dieses Konzept hat er im Zuge seiner Bachelorarbeit „Realisierung der Zeitkomponente einer Geodatenbank durch einen ISO19108 konformen Datentyp“ prototypisch umgesetzt.

ARBEITSKREISE

Am Freitag trafen sich zudem die Arbeitskreise des regionalen Clusters GeoNet.MRN (Netzwerk Geoinformation der Metropolregion Rhein-Neckar) zu den drei aktuell vorrangig bearbeiteten Leitprojekten, dem „Energieatlas der Metropolregion Rhein-Neckar“, dem Projekt „Straßenaufgrabungen und Leitungsauskunft“ und dem Themengebiet „Planen und Bauen“ zu öffentlichen Sitzungen, um jeweils den aktuellen Stand und nächste Schritte dieser Aufgaben für die drei Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen und über hundert Kommunen umfassende Metropolregion zu diskutieren.

Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Personen, die zum großartigen Gelingen der GEOINFORMATIK 2013 beigetragen haben, insbesondere den zahlreichen Teilnehmern, Ausstellern und Sponsoren sowie den Mitarbeitern vor Ort des Geographischen Instituts der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Die GEOINFORMATIK 2014 soll in Hamburg stattfinden. ◀



Aufmerksame Teilnehmer der GEOINFORMATIK 2013.